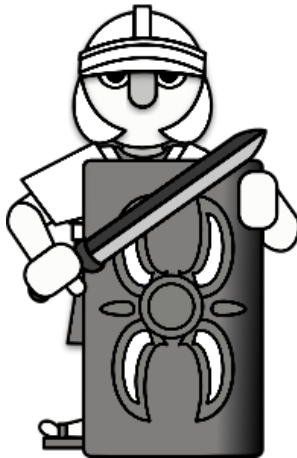


6 - Feind Nr. 3 – das eigene Fleisch



Die aber Christus angehören, die haben das Fleisch
gekreuzigt samt den Leidenschaften und Lüsten.
(Galater 5,24)

auswendig lernen

Eine dritte Richtung, aus der Versuchungen kommen: das sogenannte „Fleisch“.

In der Bibel kann das Wort „Fleisch“ verschiedene Bedeutungen haben, z. B., Menschen (Apg 2,17) oder Körper (Joh. 1,14; 3,6; 6,51). In dieser Lektion geht es um eine dritte Bedeutung: die sinnlichen Lüste die die Grenzen der Gebote Gottes überschreiten (Gal 5,13+16+24; Rö 13,14; Jak 1,14; Eph 2,3).

Denn als wir im Fleisch waren, da wirkten in unseren Gliedern die Leidenschaften der Sünden, die durch das Gesetz sind, um dem Tod Frucht zu bringen. (Römer 7,5)

Die Begierden überschreiten die Grenzen oder werden zum Ziel des Lebens an sich, wenn z. B., Essen, das zur Energieversorgung des Körpers dienen soll, zum Zweck an sich wird, zu Lust, Gefräßigkeit und Völlerei. Auch Geschlechtsverkehr innerhalb der Ehe ist von Gott vorgesehen, aber außerhalb ist es Unzucht und Ehebruch.

Man unterscheidet zwischen „Fleisch“ und „Körper“: Fleisch ist die sündhafte alte Natur (Rö 8,3). Das Fleisch tendiert zur Sünde, Rebellion und Ungehorsam, ist die Quelle der sündhaften Lüste (Rö 13,14; Gal 5,16+24). Andererseits ist der Körper eines Jüngers Jesu heilig, weil der Heilige Geist in ihm wohnt (1Kor 6,19f).

Die Werke des Fleisches

Die sündhafte Natur äußert sich in einem bestimmten Lebenswandel:

Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, welche sind: Ehebruch, Unzucht, Unreinheit, Zügellosigkeit; Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht, Zwietracht, Parteiungen; Neid, Mord, Trunkenheit, Gelage und dergleichen, wovon ich euch voraussage, wie ich schon zuvor gesagt habe, dass die, welche solche Dinge tun, das Reich Gottes nicht erben werden. (Galater 5,19-21)

Das Fleisch offenbart sich durch Körper und Seele:

Die Lüste des Körpers zeigen sich z. B. in: Zügellosigkeit, Ausschweifung, Lüsten, Genüssen, Gefräßigkeit, Trunkenheit, Ungerechtigkeit, Mord, Streit, Schamlosigkeit, Perversion.

Die Lüste der Seele zeigen sich in z. B.: Habgier, Bosheiten, Neid, Hinterlist, Lästerung, Stolz, Unvernunft, Streitigkeiten, Hass.

Wer diesem System nachgeht und ihre Handlungen kontinuierlich ausübt, wird das Reich Gottes nicht erben (Offb 22,15).

Wascht, reinigt euch! Tut das Böse, das ihr getan habt, von meinen Augen hinweg; hört auf, Böses zu tun! (Jesaja 1,16)

Kampf gegen das Fleisch

Der neugeborene Christ hat den Heiligen Geist in seinem Geist wohnen. Das Fleisch will Unrecht tun, der Geist will Gott gehorchen und so entsteht ein Kampf.

Denn das Fleisch gelüstet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; und diese widerstreben einander, so dass ihr nicht das tut, was ihr wollt. (Galater 5,17)

Die alte Natur kann während unseres Lebens auf Erden nicht beseitigt werden, nur durch den Tod wird es geschehen, darum kämpfen die zwei Naturen gegeneinander (Rö 7,15-23), mit dem Ziel, dass die neue die alte besiegt (1Joh 5,4).

Ein alter Indianer bekehrte sich zu Jesus und hat diese Wahrheiten anhand eines Beispiels illustriert: Du hast in dir zwei Hunde die kämpfen. Welcher wird gewinnen? Der, den du am meisten fütterst! Auch im geistlichen Bereich hängt der Sieg davon ab, mit was wir unsere Seele „füttern“: mit Weltlichem oder mit Geistlichem.

Zweigleisig

Wenn jemand ungenügend kämpft und Raum der alten Natur schenkt, anstatt sie abzutöten (1Kor 3,1+3), entsteht der *Versuch* „zweigleisig“ zu wandeln: das Fleisch und Gott gleichzeitig zu folgen. Einige Korinther waren geistlich schwach, obwohl sie nicht direkt gesündigt hatten. Sie blieben bei der Neugeburt stehen als „geistliche Kinder“ und verstanden nicht gänzlich die Folgen der Errettung (1Kor 3,1f). Ihre Fleischlichkeit wurde an der „Eifersucht und Streit“ sichtbar (1Kor 3,3) und die Sünde in der Gemeinde störte sie nicht (1Kor 5,1-13; 6,13-20). Sie ehrten das Wort Gottes und seine Gesandten nicht (1Kor 4,18f), wegen Kleinigkeiten zerrten sie die Geschwister vor Gericht (1Kor 6,6-8).

Paulus unterscheidet zwei Positionen: 1. Fleischliche Jünger, die noch nicht in Sünde leben, aber ihr geistliches Leben geht Richtung Abfall.

2. Namenschristen die in Sünde leben. Diese hat Paulus für herausgefallen aus der Errettung erklärt (1Kor 6,9-11; Gal 5,21; Eph 5,5).

Die Fleischlichkeit der Jünger führt dazu, immer mehr der Welt zu ähneln (2Kor 6,14-18) und von dem reinen Glauben an Jesus sich zu entfernen (2Kor 11,3) und schließlich nicht mehr zu dem Reich Gottes gehören.

Denn wer auf sein Fleisch sät, der wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird vom Geist ewiges Leben ernten. (Gal 6,8)

Wer sich in dieser Lage befindet, sollte sich sofort entscheiden, sich zu reinigen von all dem, was Gott missfällt (Rö 6,14-16; Gal 6,7-9). Es besteht das Risiko von Christus abzufallen, wie z. B., die Israeliten in der Wüste, die Gott wegen ihrer Sünden zerstörte (1Kor 10,5-12). Es ist nicht möglich an den Projekten Gottes und die des Satans gleichzeitig mitzumachen (Mt 6,24).

Jesus befreit

Jesus schenkt uns die Kraft des Heiligen Geistes, so dass wir die Lüste und Begierden widerstehen, die uns zur Sünde hinziehen (Rö 6,20-22).

...wir wissen ja dieses, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde außer Wirksamkeit gesetzt sei, so dass wir der Sünde nicht mehr dienen; (Römer 6,6)

Als neugeborene Christen haben wir die Aufgabe, das Fleisch zu töten (Rö 13,13f). Paulus nennt dies „das eigene Fleisch versklaven“ (1Kor 9,27) und „den alten Mensch kreuzigen“. An anderer Stelle nennt er es Selbstbeherrschung oder Selbstdisziplin (Gal 5,22). Jesus hat alle Arten von Versuchung überwunden. Dadurch kann er uns verstehen und beistehen, zum Sieg verhelfen (Hebr 4,15).

Aufgaben

- 1) Die Unterschiede zwischen Fleisch und Körper besprechen.
- 2) Warum ist ein „fleischlicher Christ“ in Gefahr, vom Glauben gleich abzufallen?
- 3) Wie siegen wir über das Fleisch?